

**Pressemitteilung Junge Union Rostock  
vom 16.02.2021  
Schmuddel-Verkehrsschilder/ JU fordert Anti-Sprayer-Schilder und bietet der  
Stadt Hilfe an**

Verkehrsschilder voller Aufkleber, brachial zerkratzt oder bis zur Unkenntlichkeit besprüht werden in Rostock zur Normalität.

Dieses Phänomen ist nicht mehr nur in der KTV bekannt sondern breitet sich auf sämtliche Stadtteile aus.

Bei einer einfachen Nachbarschafts-Begehung, haben Mitglieder der Rostocker JU nach einer knappen Stunde über 100 unkenntliche Schilder registriert und dokumentiert.

Der Vorsitzende der jungen Rostocker Christdemokraten, Karl Raeuber, richtete seinen Protest dazu an den Senatsbereich für Infrastruktur, Umwelt und Bau:  
"Bei jedem Brötchenstopp in zweiter Reihe ist das Ordnungsamt binnen fünf Minuten mit einem Knöllchen zur Stelle. Andererseits schaffen es die Stadtväter nicht, die Symbole ihrer eigenen Autorität ordentlich und sauber zu halten. Einige Gebiete wirken so, als wäre die Stadtverwaltung machtlos oder hätte einfach längst aufgegeben. Diese Schilderverstümmelungen zeugen von Anarchie und müssen aufhören!"

Tatsächlich handelt es sich bei diesen Delikten nicht um Dumme-Jungen-Streiche sondern um schwere Sachbeschädigung und gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr nach Paragraph 315b des Strafgesetzbuches.

"Es geht hier nicht nur um Fragen des Versicherungsschutzes im Schadenfall sondern ganz explizit um die Sicherheit im Straßenverkehr, um Sach- und Personenschäden. Im Hinblick auf die hohen Reinigungs- und Entsorgungskosten, sollte die Stadt handeln um Steuergelder zu schonen." erklärte der Sprecher für Straßenverkehr und Mobilität der JU Rostock, Jens Lindloff-Rühse.

Die Junge Union Rostock fordert die Hansestadt daher auf, Anti-Graffiti-Schilder zu bestellen. Ähnlich wie in Leipzig könnten diese mit einer Schutzfolie präparierten Schilder, zunächst in den Hotspots der Stadt verwendet werden. Ein aufwändiges, kleinteiliges Reinigen oder gar die vorzeitige Entsorgung fiele damit weg und würde langfristig enorme Kosten einsparen.

Abschließend formuliert Karl Raeuber ein Angebot der Jungen Union an das Rathaus:

"Sollten die Behörden es nicht schaffen, ihre eigenen Hoheitszeichen sauber zu halten, bieten wir an, die Schilder im Rahmen einer Putzaktion vom Schmier-Terror zu befreien um unsere schöne Stadt wieder sicherer und sauberer zu machen."